

VERITAS

47. Ausgabe

Draßmarkt | Oberrabnitz | Karl

September 2020



Aus dem Inhalt

Hoffnung schöpfen im Gebet	1
Wie soll es weitergehen?	2
Kampagne Religionsunterricht	2
Das aktuelle Pfarrleben	3
101 Argumente Monika Leitner	3
Wer beten kann hat Gott als gegenüber	4
3x 60 Jahre	4
Fronleichnam ohne Prozessionen ..	5
Kirtage in unserem Pfarrverband ...	6
101 Argumente Gottfried Puhr ..	6
Parade am Kirchendach	7
Von Karl nach Frauenkirchen	8
Kirchenblick in Draßmarkt neu	8
Erntedankkrone neu	8
Gottfried Kogler 80 Jahre	8

Das ehrliche Gebet,
es mag aus noch so
verirrten Herzen kommen,
ist durchaus nicht
vergeblich.

Adolph Kolping

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Im Alten Testament findet sich eine Sammlung von 150 Psalmen. Es handelt sich um Gebete und „Lieder“ des Volkes Israel. In den Gottesdiensten werden sie als sogenannte Antwortpsalmen – nach der Lesung – verkündet. Aber vor allem finden sie sich im Stundengebet der Kleriker. Dieses Stundengebet wird auch immer mehr von Laien gebetet. Dieses Gebet dient der Heiligung des Tages. Die Autoren der Psalmen haben immer die Gegebenheit, die sie gerade gelebt haben zum Inhalt gemacht.

Wir stecken in der Gegenwart in der Corona-Virus-Pandemie. Vieles was noch vor einem halben Jahr als Selbstverständlichkeit betrachtet wurde – ist es heute - durch Covid 19 nicht mehr. Auch die Kirche mit ihren Festen und Feiern war und ist davon betroffen.

Als Menschen sind wir davon betroffen und natürlich auch als Christgläubige. Das heißt als Beterinnen und Beter sind wir betroffen, diese Psalmen können/ könnten uns helfen, dass wir immer

wieder neue Hoffnung schöpfen für unser Leben. Hoffnung aus dem was Gott uns sagt und genauso aus dem was wir Gott sagen. Beten als Dialog zwischen Gott und Mensch – zwischen Gott und dir.

Psalm 119 ist der längste unter den 150. Es handelt sich um einen alphabetischen Torapsalm. Die Verse 81 bis 104 beinhalten die Buchstaben K, L und M des hebräischen „Alefbets“. Diese Verse geben Hoffnung für und auf ein gelingendes Leben. Ich darf einladen, den „Schatz“, der im Gebet der Psalmen steckt neu zu entdecken.

Vielleicht finden sie, findest du Hoffnung in den nachstehenden Versen der Heiligen Schrift.

Psalm 119, 81-104

Kaf

⁸¹ Nach deiner Hilfe sehnt sich meine Seele; / ich warte auf dein Wort.

⁸² Meine Augen sehnen sich nach deiner Verheißung, / sie fragen: Wann wirst du mich trösten?

⁸³ Ich bin wie ein Schlauch voller Risse, / doch deine Gesetze habe ich nicht

vergessen.

⁸⁴ Wie viele Tage bleiben noch deinem Knecht? / Wann wirst du deine Verfolger richten?

⁸⁵ Stolze stellen mir Fallen, / sie handeln nicht nach deiner Weisung.

⁸⁶ Zuverlässig sind all deine Gebote. / Zu Unrecht verfolgt man mich. Komm mir zu Hilfe!

⁸⁷ Fast hätte man mich von der Erde ausgetilgt; / dennoch halte ich fest an deinen Befehlen.

⁸⁸ In deiner großen Huld lass mich leben, / und ich will beachten, was dein Mund mir gebietet.

Lamed

⁸⁹ Herr, dein Wort bleibt auf ewig, / es steht fest wie der Himmel.

⁹⁰ Deine Treue gewährt von Geschlecht zu Geschlecht; / du hast die Erde gegründet, sie bleibt bestehen.

⁹¹ Nach deiner Ordnung bestehen sie bis heute, / und dir ist alles dienstbar.

⁹² Wäre nicht dein Gesetz meine Freude, / ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend.

⁹³ Nie will ich deine Befehle vergessen; / denn durch sie schenkst du mir Leben.

⁹⁴ Ich bin dein, errette mich! / Ich frage nach deinen Befehlen.

⁹⁵ Frevler lauern mir auf, um mich zu vernichten; / doch mein Sinn achtet auf das, was du gebietet.

⁹⁶ Ich sah, dass alles Vollkommene Grenzen hat; / doch dein Gebot kennt keine Schranken.

Mem

⁹⁷ Wie lieb ist mir deine Weisung; / ich sinne über sie nach den ganzen Tag.

⁹⁸ Dein Gebot macht mich weiser als all meine Feinde; / denn immer ist es mir nahe.

⁹⁹ Ich wurde klüger als all meine Lehrer; / denn über deine Vorschriften sinne ich nach.

¹⁰⁰ Mehr Einsicht habe ich als die Alten; / denn ich beachte deine Befehle.

¹⁰¹ Von jedem bösen Weg halte ich meinen Fuß zurück; / denn ich will dein Wort befolgen.

¹⁰² Ich weiche nicht ab von deinen Entscheiden, / denn du hast mich ja selbst unterwiesen.

¹⁰³ Wie köstlich ist für meinen Gaumen deine Verheißung, / süßer als Honig für meinen Mund.

¹⁰⁴ Aus deinen Befehlen gewinne ich Einsicht, / darum hasse ich alle Pfade der Lüge.

Mit den besten Segensgrüßen

Viktor Oswald

Dechant und Pfarrmoderator

Wie soll es weitergehen? Was bewährt sich? Was wollen wir beibehalten?

In den vergangenen Monaten rückten Begriffe wie Innhalten, Stille, Dankbarkeit z. B. für Gesundheit und Arbeitsplatz, Achtung vor der Schöpfung und Besinnung auf Wesentliches wieder in den Vordergrund. Leere Straßen und verwaiste Spielplätze waren erschreckend, aber sie weisen auf die Bedeutung unserer Existenz hin. Wollen wir die Corona-Krise zum gründlichen Nachdenken vor Gott und mit Gott nützen? Mit dem christlichen Auftrag sind wir jedenfalls im Erkennen

und Beistehen gefordert. Seelsorge ist nur von Mensch zu Mensch und durch uns alle möglich. Erinnern wir uns in der Zeit der Einsamkeit, Angst und Unsicherheit an Begegnungen bei Spaziergängen und Telefonaten, bei Verabschiedungen und Beisetzungen, wo sich viele nach Gesprächen geseht haben und nach einem ehrlichen „Wie geht es dir?“ In persönlichen Anliegen wurden vermehrt Kerzen entzündet. Sichtbare Zeichen, dass uns Gott untereinander verbindet – im

Gebet, im Aneinanderdenken, im Füreinanderdasein. Wir glauben und hoffen, dass diese Verbindung auch über den Tod hinaus bestehen bleibt. Die Pfarrkirche in Oberrabnitz blieb am Osterfest 2020 so wie überall für die allermeisten Christen zwar geschlossen, dennoch wurde wie jedes Jahr eine Osterkerze gespendet. Trotz oder gerade weil sich ihr Erstrahlen verzögerte, begleitet sie uns heuer vielleicht mehr als sonst als Zeichen von Wärme und Licht, Kraft und Hoffnung.

SaG



Religionsunterricht heißt, über die großen Fragen des Lebens zu diskutieren. Und Religionsunterricht heißt auch, Spiritualität und den persönlichen Glauben erleben zu dürfen.



Eine Kampagne, viele Fragen

Die Kampagne baut daher auf Fragen auf. **Insgesamt sechs Fragen stehen exemplarisch für all die Themen, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag immer wieder bewegen.**

Mit einer Kampagne wird der Religionsunterricht nun vor den Vorhang geholt. Sie will zeigen, was Religionsunterricht alles kann und was er während des Schuljahres anbietet und leistet.

Wie sieht zeitgemäßer Religionsunterricht aus? Und welche Themen werden behandelt? Der katholische Religionsunterricht ist ganz vielfältig.

AGB

Nähere Informationen unter:

www.mein-religionsunterricht.at

Das aktuelle Pfarr-Leben in unserem Pfarrverband

Herausforderungen annehmen und bewältigen

Ein Virus verändert die Welt. Covid19 hat alle Lebenslagen in kürzester Zeit beeinflusst. Es scheint ernst zu sein: gingen die Wissenschaftler ursprünglich von einer Atemwegserkrankung aus, belegen nun Studien, dass auch Herz, Nieren und Gehirn befallen werden können und nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige und

weltweit massive wirtschaftliche Einbrüche, deren Folgen nicht absehbar sind. Arbeitskräfte der lebensnotwendigen Bereiche leisteten zur selben Zeit Enormes. Für Personen, die zu den Risikogruppen zählen, boten sich andere für notwendige Erledigungen an. Trotzdem fehlten Pflegekräfte. Der empfohlene Abstand zwischen Menschen kann

ist. Zusätzlich ist die Benützung von Desinfektionsmittel und die Bedeckung von Mund und Nase als Schutzmaßnahme notwendig bzw. ratsam. Vielleicht verbinden wir mit dieser ungewöhnlichen Zeit einmal vor allem einen Begriff, der zwar schon lange gebräuchlich, nun aber völlig neu besetzt ist: die „Maske“. SaG



Dauerfolgen möglich sind. Jene, die die Gegenmaßnahmen für überzogen halten, sprechen von „Corona-Hysterie“. Den Hamsterkäufen vor dem bis dahin unvorstellbaren „Lockdown“ folgte während der Ausgangsbeschränkungen die schrittweise Einführung von „Homeoffice und Homeschooling“, um das „Social Distancing“ möglichst zu gewährleisten. Eltern mussten anfangen, zuhause mit Arbeit und Kinderbetreuung zurechtzukommen. Der „Shutdown“ mit der Stilllegung aller nicht systemrelevanten Branchen, die der Aufrechterhaltung der Infrastruktur dienen, verursachte



mittels „Babylefanten“ eingehalten werden, womit eigentlich die Größe eines Elefantenbabys gemeint

Rückkehr in die Kirche zum Gottesdienst

Mit Abstand und Vorsicht – die Wiederöffnung der Kirche nach dem Lock-down aufgrund der Covid 19-Pandemie fand Mitte Mai statt.

Nach der Lockerung der Covid 19-Bestimmungen auch für Gottesdienste war zum einen die Freude groß, aber auch eine starke Verunsicherung der Pfarrmitglieder spürbar. Vor allem beim ersten Mal haben viele ältere Gottesdienstbesucher abgewartet, ob sie sich in die Kirche wagen sollen. ABG

101 Argumente für den Gottesdienstbesuch

44 Monika Leitner

Herauskommen vom Alltag – Auszeit nehmen, um mich zu besinnen; in mich hinein zu Hören, um innere Ruhe zu spüren. In der Stille, im Gebet meinen Dank, meine Bitten vor Gott bringen.



Wer beten kann, hat Gott als gegenüber - für Klage, Bitte und Dank

Die Pandemie hat die Grundrechte der Menschen eingeschränkt, alltägliche Verhaltensweisen verändert und kulturelle Bräuche ausgesetzt. Dies alles wirkt sich auf unser Leben aus. In einer Zeit, in der das Hände schütteln und Umarmen verpönt ist und vom Kontakt zu lieben Menschen abgeraten wird, sind die neuen Medien ein Segen. Dank Skype oder Whatsapp können wir uns sehen und hören, uns virtuell umarmen und trösten. Auch Gebete und Rituale können in schwierigen

den letzten Monaten mit den Messefeiern, die im Radio und Fernsehen übertragen wurden sowie über Live Streams aus dem Internet angefreundet. Die Gottesdienstzeiten und der geeignete Rahmen können teilweise selbst bestimmt werden. Die Angebote werden ständig erweitert und sind empfehlenswert. Eltern können sich aber auch gemeinsam mit ihren Kindern ganz einfach Gott anvertrauen. Sie können die Kinder z. B. abends beim zu



Situationen und unter psychischen Belastungen hilfreich sein. Dazu sind neuartige, aber auch Methoden aus vergangener Zeit möglich. Viele Menschen haben sich in

Bett Gehen segnen und ihnen mit einem „Gott segne und beschütze dich“ Verunsicherungen und Ängste nehmen.



Einladung zum Gebet

Auch heute oft vergessene oder nicht mehr beachtete Einrichtungen stehen am Wegesrand und laden zum Gebet und Innehalten ein. Sie wurden einst ebenfalls meist als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren errichtet. In Oberrabnitz befindet sich beim „Kreisverkehr“ in Richtung Weingraben bzw. Draßmarkt ein Wegkreuz, das erst kürzlich erneuert wurde. Der Christus-Corpus war am ursprünglichen Cholera-Kreuz in Karl angebracht. Ebenfalls am Franzensweg in Richtung Draßmarkt ist das dortige Marterl wieder deutlicher sichtbar, nachdem Erich Heißenberger und Josef Kogler die Büsche rund um den Bildstock zurückgeschnitten und den Platz gesäubert haben. Vielen Dank dafür! SaG

Drei mal 60 Jahre – herzliche Gratulation!

Durch den Lock-down etwas verschoben, wurden Kantorin Marlene Maschler und Bürgermeister Anton Wiedenhofer nachträglich zum ihren runden Geburtstagen gratuliert. Der Jahrgang 2020 lässt etliche Menschen der Pfarre das 6. Lebensjahrzehnt vollenden – noch vor der Pandemie feierte Direktor und Ratsvikar Johannes Fenz seinen 60. Geburtstag! Der Jubilarin und den beiden Jubilaren wünschen wir noch viele weitere glückliche und gesunde Dekaden in unserer Pfarre und danken für ihren Einsatz für die ganz Pfarrgemeinde. AGB



Fronleichnam ohne Prozessionen

Zu Fronleichnam mussten die gewohnten Prozessionen in unserem Pfarrverband entfallen.

In **Oberrabnitz** fand das im Garten

Hochfest stattdessen des Pfarrhofes statt. Es wurde als große



Bereicherung empfunden, den Glauben wieder in Gemeinschaft feiern zu können. SaG

In **Draßmarkt**



fand Fronleichnam am Kirchenberg statt.

Der Tradition entsprechend wurde die Mutter Gottes geschmückt und von der Jugend getragen. Die Feuerwehr Draßmarkt und der Gemeinderat an der Spitze mit dem Bürgermeister und Vizebürgermeister war natürlich auch vertreten.

eine größere Menschenmenge die gemeinsam gefeiert hat.



In **Karl**, wo Fronleichnam schon seit Jahrzehnten am Dreifaltigkeitssonntag Fronleichnam gefeiert wird, ist man in das "Brunngartl" ausgewichen. Es war nach langem wieder einmal eine größere Menschenmenge die gemeinsam gefeiert hat.



Kirtage in unserem Pfarrverband unter besonderen Vorzeichen

Gottesdienste und Feste mit Besonnenheit feiern

Das Pfarrleben wurde durch die Pandemie deutlich eingeschränkt. Um die Ansteckungsgefahr möglichst gering zu halten, waren unsere Gotteshäuser mehrere Wochen hindurch geschlossen. An Beerdigungen durften nur wenige Personen teilnehmen, zumeist der engste Familienkreis. Fastensuppen-Essen, Muttertagsfeiern, Erstkommunionen, Wallfahrten, Pfarrfeste, Ministrantenausflug mussten abgesagt bzw. verschoben werden. Über die ersten Lockerungen der Beschränkungen im Mai waren die meisten Menschen froh.

Kirtag in Oberrabnitz

So auch in Oberrabnitz, aber das Patrozinium zu Christi Himmelfahrt am 21. Mai 2020 wurde wahrscheinlich noch nie so still wie auch andächtig gefeiert. Dank technischer Möglichkeiten waren die Gläubigen auch vor



Kirtag in Karl

In Karl wurde der Kirtag traditionell am 6. August 2020 gefeiert. Das Wetter hat während der Festmesse bei der Oswaldikapelle noch mitgespielt. Es nieselte nur leicht. Die Wallfahrer aus dem umliegenden Orten waren, wenn auch in etwas geringerer Zahl als sonst, wieder vertreten. Es gab doch einige "Kirtagstandl", die mit dem Geschäftsgang zufrieden waren. Erstmals gab es keine Verpflegung nach dem Gottesdienst und keinen Tanz. Es ist zu hoffen, dass im nächsten Jahr wieder der Kirtag mit allen gemeinschaftsfördernden Elementen ablaufen kann.

JoFe



der Pfarrkirche in die Festmesse eingebunden, denn im Kirchenraum konnten aufgrund der geltenden Abstandsregeln nur wenige Menschen Platz nehmen. SaG

101 Argumente für den Gottesdienstbesuch

45 Gottfried Pühr



Der Sonntag ist ein besonderer Tag der Woche. Eine Unterbrechung des Alltags – eine besondere Zeit des Feierns. Die Feier am Sonntag hat aber einige zusätzliche Elemente, durch die ausgedrückt wird, wie wichtig ChristInnen diese Unterbrechung des Alltags, dieses Innehalten ist. In der Feier der hl. Messe spüren wir Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, erinnern wir uns an Jesu Tod und Auferstehung, feiern wöchentlich Ostern, hören sein Wort und werden durch Brot und Wein gestärkt.

Kirtag in Draßmarkt

Am Sonntag, den 23. August 2020



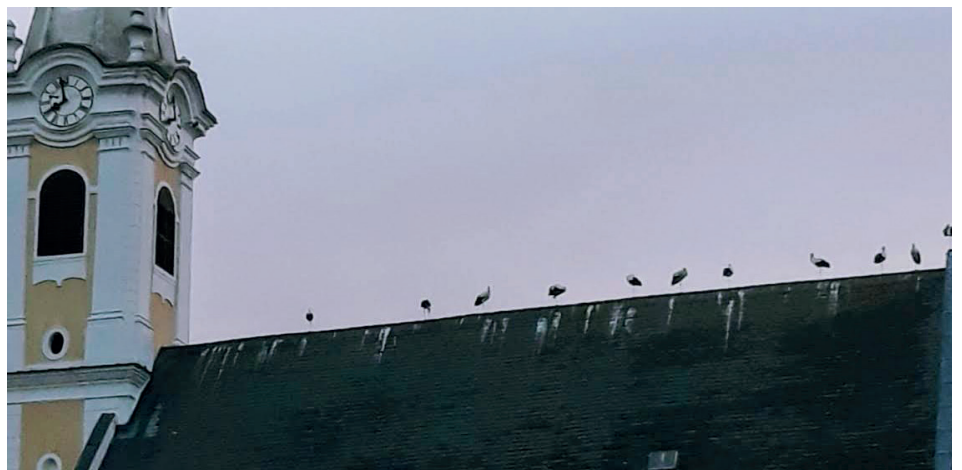
wurde in einer Feldmesse
am Kirchberg Draßmarkt der Kirtag gefeiert.
Zelebrant des Gottesdienstes war Dechant
Viktor Oswald, der Kirchenchor
Draßmarkt

hat die Gestaltung
übernommen. Mit Abstand gut im Freien
platziert, nahmen viele Gläubige an dieser Feier teil. Im
Anschluss an die Messe hatte der Pfarrgemeinderat eine
kleine Agape vorbereitet. ABG



Storchenparade am Kirchendach in Drassmarkt

Am Abend des 23. August 2020
hat Jugendpfarrgemeinderätin
Petra Schlögl die Storchenparade am
Kirchturm in Draßmarkt fotografiert.
Gemäß den Covid 19-Richtlinien
haben sie sich mit Anstand und
Abstand für die Kirtagsparade am
Dach der Kirche platziert. ABG



Von der Oswaldikapelle in Karl an die Grenze gehen

Der Startpunkt für die diesjährige Wallfahrt der Burgenländischen Theologiestudierenden mit ihrem Ausbildungsleiter MMag. Markus Iby war die Oswaldikapelle in Karl. Das Thema „Grenze“ zog sich durch die spirituellen Einheiten der drei Tage. Auch an die körperlichen Grenzen kamen die Pilgerinnen und Pilger auf ihrem 90 km langen Weg bis zur Basilika in Frauenkirchen, wo sie ihre besondere Gemeinschaftserfahrung mit einer Abendmesse mit Pater Thomas Lackner und Diakon Erwin Lang beendeten. ABG



Pfarrkirche Draßmarkt neu im Blick

Das „Stangler Haus“ stand über Jahre auf der Argenda des Pfarrgemeinderates. Zum einen gehörte es zum vertrauten Dorfensemble, zum anderen war die Bausubstanz schon sehr schlecht und durch diese Situation „Gefahr im Verzug“. Nachdem auch die Prüfung des Denkmalamtes grünes Licht für den Abriss gegeben hat, wurde es Ende Mai entfernt. Der leere Platz gibt nun einen ganz neuen Blick auf die Pfarrkirche frei. ABG

Erntekrone neu

Nach der Getreideernte haben sich Birgit Schlögl und Petra Schlögl im Pfarrhof Draßmarkt getroffen, um die Erntekrone neu zu flechten. Herzlichen Dank für das Vordenken ans Erntedankfest und diese Arbeit. ABG



Kantor und Organist Gottfried Kogler 80 Jahre

Anfang Juni gratulierte die Pfarre dem Kantor und Organisten Gottfried Kogler zum 80. Geburtstag und die Chorsängerinnen ließen es sich nicht nehmen, nach der Hl. Messe unter Einhaltung der gebotenen Vorschriften ein Ständchen darzubieten. Herzliche Glückwünsche, Gesundheit und Gottes Segen auch auf diesem Weg! SaG